



«Sweet and Sour mag ich selber nicht so – aber viele Schweizer fragen danach»: Bamrung Sutcliffe (links) und ihre Mitarbeiterin erfüllen alle Wünsche. (Reto Schneider)

**Sommerserie** Am Bahnhof Küsnacht lockt über Mittag ein Abstecher nach Fernost

# Einmal Thailand zum Mitnehmen

Die S-Bahn führt in Küsnacht direkt zu Chili, Curry und Grüntee: Im «ThaiAway» kommen Fernweh und Ferienstimmung auf.

Anna Moser

Als die S-Bahn abgefahren ist, öffnet sich mir der Weg nach Thailand. Schon in der Unterführung duftet es würzig, dann stehe ich vor Rattanstühlen und einem leuchtend gelben Sonnenschirm und gleich darauf mittendrin zwischen Gäng Phet Gung, Gai Pad Prialu Wan und Tua Fak Yau. Fremd muss sich hier trotz der exotischen Namen niemand fühlen: Mit einem sanften, langgezogenen «Grüezi» begrüsst Bamrung Sutcliffe ihre Gäste im «ThaiAway».

Die Gäste sind vor allem Stammkunden: «Einer kommt seit der Eröffnung im Mai 2006 fast jeden Tag», sagt Bamrung lachend. Ich hingegen bin hier ein neues Gesicht. Mit dem Chili-Öl über meinem Tua Fak Yau – gebratene Spargelbohnen mit Tofu, Sojasprossen und Reis – bin ich deshalb vorsichtig. Zu Recht, wie der Schärfetest zeigt. Doch der honigsüsse Grüntee thailändischer Herkunft vertreibt das Brennen bald. Eigens um eine Flasche dieses Tees zu kaufen, betritt wenig später eine junge Frau den Laden. Weil sie selten selber koche, komme sie umso öfter hierher, erzählt die Lehrerin aus Küsnacht. Gera-

de ist sie von Ferien in Thailand zurückgekehrt. Ja, die Produkte im «ThaiAway» seien authentisch, bekräftigt sie: «Ich habe auf den thailändischen Märkten exakt dieselben Kokosmilchdosen gesehen.»

## Rückkehr wäre ein Kulturschock

Auch Bamrung Sutcliffe ist letzte Woche aus Thailand zurückgekehrt. Sie besucht ihre Heimat regelmässig – auch, damit Sohn Lionel die Sprache nicht verlernt. Ganz zurückzukehren, kann sich Bamrung aber nicht mehr vorstellen: «Es wäre ein Kulturschock.» Zu dieser Erkenntnis gelangte sie schon nach wenigen Jahren in der Schweiz. Die Sauberkeit und Sicherheit, die sie hier angetroffen hat, sind ihr unersetzlich geworden. «Wenn ich heute in Thailand bin», erzählt die 53-Jährige, «sammele ich den Abfall hinter meinen Verwandten her.» 1978 war sie 22-jährig hierher gekommen, «um eine andere Welt zu sehen», wie sie sagt. Welten hat Bamrung Sutcliffe unterdessen viele gesehen: Sie lernte Deutsch, liess sich zur Pflegerin ausbilden, arbeitete in der Pa-

raplegie und der Notaufnahme von Spitälern in Zürich und Baden. Dazwischen heiratete sie ihren Mann, einen Engländer und ehemaligen Patienten, wie sie lachend erzählt. Als sie von der Medizin genug gesehen hatte, machte sie die Wirtfachschule und organisierte als Souschef im Stadtcasino Baden Bankette. Kein Wunder, genügte ihr später das Hausfrauen-Dasein nicht. «Vor drei Jahren, als unser Sohn neun war, merkte ich: Ich muss wieder etwas machen!» Sie entschied sich für eine Rückkehr zu ihrer Liebe, dem Kochen. Das Küsnachter Bahnhoflokal entdeckte sie zufällig im Internet. «Die SBB wollten zuerst keinen Gastronomiebetrieb», erzählt Bamrung verschmitzt, «aber ich habe für den Immobilienverantwortlichen gekocht und ihn schliesslich überzeugt.» In ihrem Takeaway, der zugleich Party-Service, Kochkurslokal und Thai-Laden ist, verköstigt

Bamrung Sutcliffe vor allem Schweizer Gäste – aber auch Thailänderinnen kommen hierher, um sich mit frisch importiertem Gemüse einzudecken.

## Lachs mal anders

Am liebsten kocht die Gastgeberin Lachs an rotem Curry. Das Thai-Gericht hat einen bestens zur Schweiz passenden Namen: «Somon Chuchi». Noch lieber mag die Kundschaft hierzulande aber «Sweet and Sour» – im Gegensatz zu Bamrung Sutcliffe: «Dieses Gericht würde ich selber kaum kochen, aber die Leute fragen halt viel danach.»

Zurück zum Kulturschock: Den würde unsereins, inspiriert vom exotisch angehauchten Mittag, ganz gerne riskieren. «S16 Flughafen» steht auf dem Zug, der soeben im Bahnhof Küsnacht Halt macht. Ja, wieso eigentlich nicht?

www.thaiaway.ch

«Den SBB-Verantwortlichen überzeugte ich mit meinen Kochkünsten.»

Bamrung Sutcliffe



Sonnenschirmstimmung am Bahnhof Küsnacht: Bamrung Sutcliffe plaudert mit einer ihrer Stammkundinnen.

## Sommerserie «Notbremse»

Die «ZSZ»-Redaktion geht diesen Sommer Objekten entlang der Bahnlinie zwischen der Zürcher Stadtgrenze und Feldbach auf den Grund. Es kann sich um ein interessantes oder auch unscheinbares Haus oder sonst etwas handeln, was das Interesse der Redaktorin oder des Redaktors weckt. Die Serie steht unter dem Motto «Hier möchte ich die Notbremse ziehen und aussteigen». Bisher erschienen: Die Midor AG in Meilen (27. Juli), das Weingut Schipf in Herrliberg (31. Juli), das Haus Langenbaum in Uetikon (6. August) und der Bahnhof Männedorf (8. August). (zsz)

## Herrliberg

### Fest der Patronin wird am Sonntag gefeiert

Zusammen mit Gross und Klein wird in der Katholischen Kirchgemeinde Herrliberg am kommenden Sonntag das Fest der Patronin, der heiligen Maria, gefeiert. Es findet ein festlicher Gottesdienst zu Ehren der Muttergottes mit Kräutersegnung am 16. August, ab 10.30 Uhr, statt. Bitte Kräuter (Heilpflanzen) und Blumen vor dem Gottesdienst auf das Tuch vor dem Altar legen. Die gesegneten Gaben können gleich nach dem Gottesdienst wieder mitgenommen werden. Gesang: Romina Frega; Orgel: Ilse Huber-Gerényi.

Die Kollekte und der Erlös des Festes gehen zugunsten des Vereins Papageno Murg, der ein Kinderheim in Sibiu in Rumänien betreibt. Ein Vertreter des Vereins wird die Arbeit von Papageno vorstellen.

Anschliessend an den Gottesdienst läuft von 11.30 bis 14 Uhr ein Festprogramm rund um die Kirche St. Marien ab. Für Spass und Kreativität wird gesorgt. Es gibt Workshops für Kräuteröl und Kräutersalz, Tischtennisschläger und Papierdrachen. «The gens» spielen zur Unterhaltung im Festzelt auf. Ernesto Martinez bietet einen Schnupperanzkurs im Saal mit kubanischer Salsa, Reggaeton oder Hip-Hop. Ein Profi-Tanzpaar bietet eine Show. Zur Belustigung gibts ein Fallbrett, eine interaktive Grosskugelbahn (Blasio) und einen attraktiven Wettbewerb in und um die Kirche. Kulinarisches wird angeboten: Flammkuchen, Sandwichs, Früchte- und Gemüsespiesschen und eine Fruchtsäfte. (e)

## Männedorf

### «Häsch d'Ufzgi gmacht?»

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Männedorf bietet einen Erziehungs-Treff in Männedorf an, am Mittwoch, 26. August, von 9 bis 11 Uhr im Foyer Kulturschür an der Alten Landstrasse 230. «Häsch d'Ufzgi gmacht?» – Stress zwischen Schule und Freizeit» lautet das Thema.

Hat der Druck und damit der Stress bei Kindern zugenommen? Ist es wirklich die Schule, die Druck macht, oder wird der Druck durch die gesellschaftlichen Ansprüche gemacht? Ist Freizeit überhaupt noch Freizeit? Haben die Kinder noch Zeit, auf Bäume zu klettern, die Welt zu erforschen und zu entdecken, oder hetzen sie vom Musikunterricht in den Sportklub und dann zur Nachhilfe? Wie können Eltern dem Stress entgegenwirken? Was sagt die Bibel über Arbeit und Freizeit?

Nach einer gemütlichen Kaffeerunde beschäftigen sich Pfarrerin Marjoline Roth und Kirchenpflegerin Jacqueline Stauffer sowie hoffentlich viele interessierte Mütter und Väter mit diesem Thema. Eine Chinderhüeti steht zur Verfügung. (e)

Auskunft: Sekretariat Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Männedorf, Tel. 044 920 21 08. E-Mail: r.wuermli@ref-maennedorf.ch

## Impressum

Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 55, Fax: 044 928 55 50, redaktion.staefa@zsz.ch

**Redaktionsleitung:** Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Andreas Schürer (stv. Chefredaktor), Christian Dietz-Saluz (Leiter Regionalredaktion), Peter Hasler (Sportchef)

## Produktion/Druck

Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15. sbachmann@zsz.ch. Druck: DZO Druck Oetwil a. S. AG

## Verlag

Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Verlagsleitung: Barbara Tudor. Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. Preis: Fr. 318.– pro Jahr; E-Paper Fr. 159.– pro Jahr.

## Inserate

Publicitas AG, Seestrasse 79, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 00. Leitung: Jost Kessler. staefa@publicitas.com

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.